

100
JUBILÄUMS
AUSGABE

Ortenauer SeniorenMagazin

3/2025

ZEITSCHRIFT des KREISSENIOREN-RATES

Ausgabe 100
Dezember 2025



Winterlandschaft im Freilichtmuseum Vogtsbauernhof. Foto: Freilichtmuseum Vogtsbauernhof



KREISSENIOREN-RAT
im ORTENAUKREIS e. V.

Der Ortenaukreis im Portrait: Eine Region mit Profil

Der größte Kreis im Land ist wirtschaftlich und kulturell attraktiv.

Seite 2-4

Der Ortenauer Kreisseniorerrat ist neu formiert

Als politisches Sprachrohr für die Senioren in der Region geht er zielstrebig an die Arbeit.

Seite 6

Die Ortenau – eine Region mit Profil

Wir liegen gut!

Zwischen Rhein und Schwarzwald gelegen, geprägt von einer reizvollen Landschaft und einem milden Klima ist der Ortenaukreis mit 1.861 Quadratkilometern Baden-Württembergs flächengrößter Landkreis.

In den 51 Städten und Gemeinden der Ortenau leben über 445.143 Einwohner, davon rund 200.000 in den großen Kreisstädten Offenburg, Lahr, Kehl, Oberkirch und Achern.

Eine 60 Kilometer lange gemeinsame Grenze mit Frankreich und die unmittelbare Nachbarschaft zur Europastadt Straßburg verschaffen dem Kreis im geographischen Zentrum der Europäischen Union besondere Standortvorteile.

Wir sind attraktiv für die Wirtschaft!

Vom Kleinunternehmer bis zum Großindustriellen ist in der Ortenau alles vorhanden, jedoch überwiegend mittelständische und familiengeführte Unternehmen. Das produzierende Gewerbe dominiert. Der Landkreis kann sich sehen lassen. Immerhin werden knapp 60 Prozent der Industrieumsätze im Kammerbezirk Südlicher Oberrhein in der Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau erzielt. Die Wirtschaft kann sich auf leistungsfähige Verkehrseinrichtungen von überregionalem und internationalem Rang verlassen. Wichtiger Wirtschaftsfaktor im überwiegend ländlich geprägten Ortenaukreis ist darüber hinaus die Landwirtschaft mit dem traditionellen Wein- und Obstanbau.

Wir bieten Erholung!

Mit ihren zahlreichen Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten sowie einem breiten kulinarischen Angebot bis hin zur Top-Gastronomie bietet die Ortenau eine hohe Lebensqualität und erfreut sich als Urlaubsregion großer Beliebtheit.

Entstehung des Ortenaukreises

Die Geburtsstunde des Ortenaukreises schlug am 1. Januar 1973.

Nach einer in Baden-Württemberg leidenschaftlich geführten Diskussion hat der Landtag am 21.07.1971 mit dem Kreisreformgesetz das verbindliche Wort gesprochen. Der Landtag von Baden-Württemberg beschließt die Gründung eines mittelbadischen Großkreises. Die Zahl der Landkreise in Baden-Württemberg wurde von



Die Burg Hohengeroldseck ist die Ruine einer Höhenburg auf 523,9 m ü. NHN im Schwarzwald. Sie liegt auf einer Anhöhe zwischen dem Kinzigtal und dem Schuttertal im Ortsteil Schönberg der Gemeinde Seelbach im Ortenaukreis in Baden-Württemberg. Die Burg war Stammsitz der Herren von Geroldseck.

Foto: Dimitri Dell

63 auf 35 reduziert. Die Anzahl der neun Stadtkreise blieb unverändert. Zum Ortenaukreis wurden der südliche Teil des Landkreises Bühl, der Großteil der Landkreise Kehl und Wolfach sowie die Landkreise Offenburg und Lahr zusammengefasst. 51 Städte und Gemeinden, die im Zuge der Gemeindereform entstanden sind, bilden heute den Ortenaukreis.

Das Kreiswappen

Das Kreiswappen knüpft an das alte Wappen des Kantons Ortenau der Reichsritterschaft an und zeigt einen doppelköpfigen Adler mit Brustschild. Darauf befindet sich der Heilige Georg auf schwarzem Pferd, unter ihm ein grüner Drache. Der Reichsadler deutet zugleich auf die ehemaligen freien Reichsstädte Offenburg, Gengenbach und Zell a.H., auf das ehemalige freie Reichstal Harmersbach sowie auf die bis zum Jahre 1805 zu Vorderösterreich gehörende Reichslandvogtei Ortenau hin.



Eine kurze geschichtliche Rückblende im Zusammenhang mit dem Kreiswappen: der Reichsadler ist das Symbol der Reichsunmittelbarkeit, d.h. Reichsstädte und Reichsgebiete waren direkt dem Kaiser unterstellt. Bis zum Jahre 1805 gehörten zahlreiche Gemeinden und Schlösser des neuen Ortenaukreises zu ritterschaftlichen Besitzungen. Die Gestalt des heiligen Georg ist Sinnbild der Tapferkeit und des Rittersinns.



Grenzstein.

Foto: Florian Würth

Der abgebildete Grenzstein stand zwar zuletzt in Offenburg-Bühl, war 1801 jedoch Bestandteil der nördlichen Grenzmarkierung zwischen dem ehemaligen badischen Oberamt Mahlberg und dem Gebiet der vorderösterreichischen Reichslandvogtei Ortenau. Letztere ging erst 1805 an Baden. Der Grenzstein trägt die Jahreszahl 1801; er zeigt das Wappen der Kaiserlichen Reichslandvogtei (KRLV) Ortenau, den österreichischen Doppeladler mit

Reichsapfel und Zepter. Unter dem Namen „Ortenau“ erkennt man das sechsspeichige Rad, ein Glückssymbol. Die Rückseite des Steins markiert das badische Wappen und die Nennung des fürstlichen Oberamtes Mahlberg.

Historischer Rückblick

Name, Begriff und Begrenzung der Ortenau haben sich im Laufe der Jahrhunderte gewandelt. Im Jahre 768 wurde der Name „Mortenu“ erstmals urkundlich erwähnt. Er bezeichnete eine alemannisch-fränkische Gaugrafschaft, die den gesamten mittelbadischen Raum umfasste. Das Gebiet war ursprünglich als Reichsgut im Besitz des deutschen Kaisers und wurde von einem Gaugrafen verwaltet.

Im 11. und 12. Jahrhundert waren die Zähringer Herzöge Lehnsherrn der Gaugrafschaft „Mortenu“. 1218 gliederte Friedrich II. die Grafschaft dem staufischen Reich ein. Die Schwächung der kaiserlichen Macht nach 1250 führte aber zum Zerfall der Ortenau in 20 kleine Herrschaftsgebiete. 1274 gelang es Kaiser Rudolf von Habsburg einen Teil des Reichsbesitzes zurückzuerobern und zur Reichslandvogtei Ortenau zusammenzufassen. Über das Gebiet herrschte der Ortenauer Landvogt, der auf der Burg Ortenberg residierte. Der Landvogt übte die Polizeigewalt und die Gerichtsbarkeit im Namen des Kaisers aus und zog die Abgaben und den Zoll ein.

Unter dem Einfluss des Burgnamens Ortenberg setzte sich im Laufe des 15. Jahrhunderts der Name „Ortenau“ durch. Neben der Ortenauer Reichslandvogtei gab es noch die Ortenauer Reichsritterschaft, in der sich Reichsritter zum Schutz ihrer Reichsunmittelbarkeit zusammengeschlossen hatten. Dieser Ritterbund hatte seinen Sitz im späteren „Ritterhaus“ in Offenburg. Die Reichsstadt Offenburg hatte, wie auch die Städte Gengenbach und Zell a. H. sowie das Reichstal Harmersbach, den Kaiser ebenfalls zum Landesherrn. Das übrige Gebiet des späteren Ortenaukreises stand unter der Herrschaft mehrerer geistlicher oder weltlicher Fürsten.



Das Schloss Ortenberg ist das Wahrzeichen der Ortenau und liegt oberhalb des Ortes Ortenberg am Ende des Kinzigtals zwischen Offenburg und Gengenbach. Die Ursprünge des Schlosses Ortenberg gehen auf eine Burganlage aus dem 11./12. Jahrhundert zurück. Foto: Jochen Keller

Die Reichslandvogtei Ortenau gelangte nach einigen Herrscherwechseln 1551 in den Besitz der Habsburger. Nach der Zerstörung der Burg Ortenberg verlegte der Landvogt seinen Sitz in den „Königshof“ nach Offen-

burg. Von 1701 bis 1771 war die Reichslandvogtei vorübergehend im Lehnsbesitz der Markgrafen von Baden-Baden. Unter ihrer Herrschaft begann eine Epoche des Wiederaufbaus nach den Zerstörungen des 30-jährigen Krieges.

Die politischen Umwälzungen der französischen Revolution und der Napoleonischen Feldzüge zu Beginn des 19. Jahrhunderts brachten eine vollständige Veränderung der territorialen Verhältnisse in Mittelbaden. Der badische Großherzog gliederte zwischen 1803 und 1819 sämtliche Territorien in der Ortenau seinem Herrschaftsgebiet ein (darunter auch die Reichslandvogtei Ortenau 1805). Seit damals verstand man unter dem Namen Ortenau nur noch einen Landschaftsraum, aber kein politisches Gebilde mehr.

Baden wurde nun in mehrere Bezirksamter gegliedert, welche die untere staatliche Verwaltung bildeten und mehrere Gemeinden umfassten. Diese Amtsbezirke waren noch keine Selbstverwaltungskörperschaften sondern staatliche Behörden.

Das Gebiet des heutigen Ortenaukreises gehörte zu den Zentren der deutschen Revolution von 1848/49, in welcher die Bürger grundlegende Freiheitsrechte einforderten. Mitte des 19. Jahrhunderts setzte außerdem mit Bau der Rheintal- und der Schwarzwaldbahn die Industrialisierung ein.

Mit dem Organisationsgesetz vom 5. Oktober 1863 wurden in Baden 11 Kreisverbände als kommunale Selbst-

Zahlen & Fakten

Der Ortenaukreis ist mit 1.861 Quadratkilometern Baden-Württembergs flächengrößter Landkreis. Rund 445.000 Menschen leben in 51 Städten und Gemeinden. Pro Quadratkilometer leben 237 Einwohner. Der Ortenaukreis ist knapp 60 Kilometer lang, über 30 Kilometer breit und reicht vom Rhein bis in den Schwarzwald. Der höchste Berg ist die Hornisgrinde mit 1.164 Metern. Der tiefste Punkt ist Rheinau mit 124,3 Metern.

Inspiration für Freizeitaktivitäten liefert die Tourismuseite:

<https://www.ortenau-tourismus.de/>

<https://www.ortenau-tourismus.de/service/prospekte>

verwaltungskörperschaften gebildet, denen jeweils mehrere Amtsbezirke angehörten. Der Kreisverband Offenburg umfasste dabei weitgehend das Gebiet des heutigen Ortenaukreises und kann als einer seiner Vorgänger bezeichnet werden.

Durch die badische Landkreisordnung vom 24. Juni 1939 wurden die alten Großkreise aufgelöst und die bestehenden Amtsbezirke in „Landkreise“ umgewandelt. Für den Bereich der Ortenau wurden die Landkreise Bühl, Kehl, Lahr, Offenburg und Wolfach gebildet, die bis zur Kreisreform bestehen sollten. *Von ortenaukreis.de*

Von Durbach zum Vogtsbauernhof – das Ortenauhaus, erbaut 1775

Das erste Haus aus der alten »Mortenau« im Freilichtmuseum, steht seit Juli 2023 in Gutach.

Der Haustyp ist ein „badisches Kniestockhaus“ und wurde 1961 so saniert, wie es jetzt im Schwarzwälder Freilichtmuseum zu besichtigen ist. Dort ist der bis 2018 bewohnte »Rebhof« das neueste alte Gebäude und erfreut sich großer Beliebtheit.



Digitale Gesundheitsbotschafter und Gesundheitsbotschafterinnen

Schulungen durch den Fachbereich Gesundheitsförderung des Landratsamtes.

Viele ältere Menschen haben Schwierigkeiten mit der zunehmenden Digitalisierung, die auch das Gesundheitswesen betrifft. Bereits seit 2021 wurden im Rahmen des Landesprojekts „gesund und digital@Ländlicher Raum“ durch das Land-



ratsamt Ortenaukreis immer wieder digitale Gesundheitsbotschafter und Gesundheitsbotschafterinnen geschult. Dies geschah durch den Fachbereich Gesundheitsförderung in seinem Arbeitsbereich „gesund älter werden“. Die Schulungen erfolgten in Kooperation mit der Landesanstalt für Kommunikation und dem Landesmedienzentrum Baden-Württemberg sowie den Volkshochschulen. Der Kreissenorenrat des Ortenaukreises, dem dieses Thema sehr am Herzen liegt, unterstützte dieses Vorhaben von Anfang an sehr. Die schon bestehende gute Zusammenarbeit mit dem Kreissenorenrat wurde hierdurch noch intensiviert.

Die Schulungen wurden durch einen freiberuflich tätigen Referenten des Landesmedienzentrums durchgeführt. Es handelte sich um eine 12-stündige Fortbildung, die sich auf drei Schulungsnachmittage verteilte. Die geschulten digitalen Gesundheitsbotschafter und Gesundheitsbotschafterinnen sind sowohl Fachkräfte als auch Ehrenamtliche, die in der Arbeit mit älteren Menschen in verschiedenen Einrichtungen, Netzwerken und Seniorengruppen tätig sind. Die Multiplikatoren unterstützen ältere Menschen beim Finden, der Beurteilung und der Nutzung von digitalen Gesundheitsinformationen, wobei der Fokus hier besonders auf Fakten im Präventionsbereich liegt.

Die Inhalte aus den Schulungen werden von den digitalen Gesundheitsbotschaftern und Gesundheitsbotschafterinnen bei ihrer Tätigkeit in den eigenen Einrichtungen und Gruppierungen genutzt.

Diese geschulten Personen sind von großem Wert, denn jede Unterstützung bei diesem Thema zählt. Außerdem haben ältere Menschen geringere Hemmungen, sich an Personen zu wenden, die Ihnen bereits bekannt sind und es ergaben sich sehr positive Rückmeldungen von Hilfesuchenden. Auf Grund der guten Erfahrungen wurden die Schulungen wiederholt angeboten.

Nachtreffen der digitalen Gesundheitsbotschafter und Gesundheitsbotschafterinnen wurden ebenfalls vom Fachbereich Gesundheitsförderung des Landratsamtes

organisiert. Ebenso wurde von diesem Fachbereich der Austausch der geschulten Personen untereinander und zu weiteren Institutionen unterstützt.

Die Kooperation bei den Schulungen wurde Ende 2024 durch das Land beendet. Es wird im Ortenaukreis jedoch weiterhin ein Bedarf darin gesehen, ältere Menschen dabei zu unterstützen, Gesundheitsinformationen in den digitalen Medien zu finden und damit umzugehen. Deshalb wird der Fachbereich Gesundheitsförderung des Landratsamtes unabhängig vom endenden Landesprojekt weiterhin von sich aus Schulungen für digitale Gesundheitsbotschafter und Gesundheitsbotschafterinnen anbieten. Auf Wunsch werden auch zeitlich etwas reduzierte Fortbildungen zu Gesundheitsthemen im Internet für digitale Helfer und Helferinnen angeboten. Unterstützt wird der Fachbereich Gesundheitsförderung hierbei vom Netzwerk der Senior-Internet-Initiativen Baden-Württemberg e.V.

Da sich auf Grund der Ausschreibung der früheren Schulungen eine Warteliste von Interessenten ergeben hat, werden zunächst diese Personen beim Schulungsangebot berücksichtigt.

Das große und gute Engagement vieler dieser Multiplikatoren, die diese Tätigkeit neben ihren eigentlichen beruflichen Aufgaben oder ehrenamtlich machen, darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass für ältere Menschen insbesondere auch die Unterstützung von hauptberuflichen Einrichtungen im Gesundheitswesen weiterhin sehr notwendig ist, um mit der digitalen Welt der Gesundheitsinformationen zurecht zu kommen. Hier sollte man nebenberuflich oder ehrenamtlich Tätige mit Erwartungen auch nicht überfordern.

*Dr. Anke Pilatscheck-Huber
Landratsamt Ortenaukreis
Fachbereich Gesundheitsförderung*

Weitere Informationen:



Landratsamt Ortenaukreis
Fachbereich Gesundheitsförderung
„Gesund älter werden“

Dr. Anke Pilatscheck-Huber
Tel.: 0781 805 9772
anke.pilatscheck@ortenaukreis.de

Arbeitsaufteilung des neu gewählten Kreissenorenrates abgeschlossen

**Gerd Baumer erneut als Vorsitzender gewählt,
Stellvertreter/in Monika Köbele und Karl Stiegeler.**

Offenburg. In seiner konstituierenden Sitzung wählten die neuen Mitglieder des 18-köpfigen Gremiums den geschäftsführenden Vorstand und die VertreterInnen in den Kreisgremien, 22 Posten galt es neu zu besetzen.

Als Vorstandsvorsitzender wurde der frühere Kehler Kommunalpolitiker Gerd Baumer in seinem bisherigen Amt bestätigt. Die Stellvertreter sind wie bisher Monika Köbele aus Lahr und neu hinzugekommen Karl Stiegeler aus Ettenheim. Als Kassierer wählte das Gremium Heinrich Stöhr aus Haslach. Vervollständigt wird der geschäftsführende Vorstand durch Schriftführer Edwin Fischer aus Lahr. Irene Hildenbrand aus Offenburg und Regina Duksch aus Sulz wurden als seine Stellvertreterinnen gewählt. Ergänzt wird der geschäftsführende Vorstand durch Anskar Hail, der als Vertreter der Landkreisverwaltung dem Kreissenorenrat angehört und für eine enge Kooperation zwischen dem Landratsamt und dem Kreissenorenrat steht.

Als weitere Funktionen wurden Mitglieder in diverse Kreisgremien benannt und gewählt. Beirat Kreispflegeplanung: Angela Perlet, Offenburg und Susanne Hangg Willstät. Beirat Behindertenhilfeplanung: Helga Basler, Offenburg und Ulrike Ertl Lahr. Im Unterausschuss Ländlicher Raum wird der Kreissenorenrat durch Heinrich Stöhr und Patricia Winter aus Durbach vertreten. Betina Feuerbach und Sabrina Lusch vertreten das Gremium in



Der neu formierte Kreissenorenrat hat seine Arbeit aufgenommen.

der Gesundheitskonferenz des Ortenaukreises. Als Webmaster fungieren: Gerd Baumer und Susanne Hangg. Als Redaktionsmitglieder wurden Gerd Baumer, Irene Hildenbrand, Heinrich Stöhr und Patricia Winter gewählt. Als Themen für die jetzige Wahlperiode haben sich die neuen Kreissenorenratsmitglieder die Zusammenarbeit mit dem Beirat für Menschen mit Handicap vorgenommen sowie das virulente Thema Altersarmut. Eine weitere Sitzung mit der Klinikverwaltung zur Klinikagenda 2030 ist vorgesehen für das Frühjahr 2026. Wie bisher schon versteht sich der Kreissenorenrat als politisches Sprachrohr der Senioren im Ortenaukreis und will seine Arbeit engagiert und zielstrebig angehen.

Mit uns liegen Sie genau richtig!

15 %
10 %
5 %
10 %
5 %

GLÜCKSRAD
AKTION

vom 1.12. bis 18.12.2025

**Glücksrads drehen
Rabatt* ermitteln!**

*Gültig für Bettwaren und Matratzen

Niederschopfheimer Str. 1 | 77948 Friesenheim
Tel.: 07808 89-182 | werksverkauf@badenia-bettcomfort.de

*****HYPNOSE** - Fachpraxis

Wenn die Seele trauert: Stress / Burnout / Depression
Selbstwert / Ängste / Schmerzen / Gewicht / Rauchen
Hilfe bei Altersbeschwerden / Begleitung bei Krebs-OP
Verbesserung der Selbstheilungskräfte / Stärkung des Immunsystems / Rückführung / Wellness-Hypnosen ...

S. R. LEWANDOWSKI
Intern. zert. Hypnotiseur & Energet. Heiler / Mental- & Motivationstrainer/Meditationslehrer/Vital-Coach
KLAUSERHOF • HASLACH i. K. • 07832 / 4950
www.vertrauenspraxis.de

Das Demenz-Projekt der Bürgerstiftung Kehl stellt sich vor

Das Leuchtturmprojekt „Betreuung von Menschen mit Demenz“ der Bürgerstiftung Kehl wurde bereits vor 12 Jahren gestartet und läuft seitdem (außer einer Corona-Unterbrechung) sehr gut. Angefangen hat das Projekt im Dr. Friedrich-Geroldt-Haus in Kehl, wo Studierende von der Hochschule für Verwaltung sowie Freiwillige der Bürgerstiftung zwischen 18 und 20 Uhr Bewohner der Einrichtung besuchten und sie mittels Gesprächen, Spielen und Spaziergängen unterhielten und anregten.

Im Laufe der Jahre wurde das Projekt auf insgesamt fünf Einrichtungen in Kehl, Bodersweier und Goldscheuer ausgedehnt, nun vorwiegend mit Schülern verschiedener Kehler Schulen und erwachsenen Freiwilligen. Ob es Studierende sind, von denen viele später in Sozialämtern arbeiten, oder Schüler, die auf diese Weise mit sozialen Berufen in Kontakt kommen, sie lernen auf jeden Fall einen besseren Umgang mit älteren Menschen, vor allem von dementiell veränderten. Die jungen Menschen zu interessieren und sensibilisieren ist - neben der Anregung und Freude der Heimbewohner – auch ein wichtiger Aspekt des Projekts. Zwei Schülerinnen haben sich durch ihre Mitarbeit im Demenzprojekt nach ihrem Schulabschluss sogar für eine Ausbildung in der Altenpflege entschieden.

Neben der Betreuung von Menschen mit Demenz in Seniorenheimen unterstützt die Bürgerstiftung Kehl auch den Pflegestützpunkt Kehl, der diverse Vorträge zum Thema Demenz organisiert, sowie auch Aktionen wie Tanzcafés oder Malen mit dementiell veränderten Menschen. Dieses Jahr hat die Bürgerstiftung darüber hinaus noch die Vorführung eines Figurentheaters in allen fünf Einrichtungen ermöglicht. Ganz erstaunlich, wie konzentriert auch die Bewohner mit Demenz dabei waren und überhaupt wie glücklich alle waren.

Dies ist die beste Motivation, die Arbeit des Demenzausschusses der Bürgerstiftung Kehl fortzuführen und nach Möglichkeit auszubauen.

Aufgebaut wurde das Demenzprojekt unter der Verantwortung des langjährigen Vorstandsvorsitzenden der BSK, Jörg Armbruster. Seit dem 1. Oktober 2024 ist nun Monique Hezel-Reyntjens Vorsitzende des Demenz-Aus-



Malen für Menschen mit Demenz in Goldscheuer.

schusses. Sie erlebte 2013 mit ihrer Mutter, dass selbst gutes Pflegepersonal im Pflegealltag nicht immer Zeit hat, um sich ausreichend mit dementen Bewohnern zu beschäftigen und hatte daher seinerzeit in der Bürgerstiftung das Demenz-Projekt angeregt.

Für die Zukunft steht nun zusätzlich auf dem Programm des Demenzausschusses, vermehrt von Demenz betroffene Menschen im Blick zu haben, die noch zu Hause leben. Hier soll eventuell auch ein Betreuungssystem mit Freiwilligen aufgebaut werden, um diesen Menschen Anregung und Zuwendung zu geben und gleichzeitig die Angehörigen ein paar Stunden zu entlasten.

Ebenfalls im Fokus stehen weitere musikalische Angebote für dementiell veränderte Menschen zu ermöglichen. Es gibt also noch viel zu tun!

Kontakt:



Wer dazu Ideen hat oder sich gerne selbst einbringen möchte, kann eine kurze E-Mail mit Betreff „Demenzprojekt“ schreiben an:

info@buergerstiftung-kehl.de

Über Ihr Interesse würden wir uns sehr freuen!

Kooperation zwischen dem Kreissenorenrat und der Stadt Straßburg

Auf Anfrage der Seniorenkoordinatorin aus Straßburg Anne-Valérie Demenus erhielt der Vorsitzende Gerd Baumer eine Einladung zu einem Gespräch mit dem Straßburger Seniorenkreis. Dieser Kreis beschäftigt sich gerade mit der Gründung eines Stadtseñorenrates in der Europastadt und bat den KSR-Ortenau um Beratung und Unterstützung.

Dieser Anfrage kam Gerd Baumer gerne nach, hat sich doch der KSR-Ortenau bereits vor drei Jahren um Kontakte in die Nachbarstadt von Kehl bemüht.



Verbindende Elemente über Grenzen hinweg: Die Trambrücke zwischen Kehl und Straßburg sowie die Skulptur »Begegnung« im Garten der zwei Ufer in Kehl.

Sehr erfreut kehrte der Vorsitzende aus dem Gespräch zurück und am 1. Dezember 2025 werden sich zwei Delegationen im Seniorenforum Kehl zu weiteren Gesprächen

treffen. Hier kann eine fruchtbare grenzüberschreitende Zusammenarbeit entstehen als Baustein weiterer Völkerverständigung zwischen Frankreich und Deutschland.

Betreuung Zuhause
Pflegeagentur Erni 24
in besten Händen

**Gut umsorgt
Zuhause leben!**

- Alltagsbegleitung**
Entlastung zuhause
- 24h Betreuung**
und Pflege zuhause
- Verhinderungspflege**
bis 6 Wochen zuhause

Pflegeagentur Erni
Proven Expert
★★★★★
SEHR GUT
98% Empfehlungen
25.02.2024

Tel: +49 (0) 78 42 / 99 77 4 55

Marktplatz 109 – 111 | 77876 Kappelrodeck
www.pflegeagentur-erni.de

DMS
UMZUG & LOGISTIK

**ENTSPANNT UMZIEHEN
MIT HERZ UND ERFAHRUNG**

Sie haben Komfort verdient, deshalb erledigen wir Ihren Umzug nach Ihren individuellen Wünschen.

Sprechen Sie uns an. Wir erstellen Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot.

Diebold GmbH & Co. KG Tel.: 0781/7270-0
info@diebold-logistik.de www.diebold-logistik.de

Zuhause ist daheim ...

Wir sorgen für die notwendige Unterstützung, damit Sie auch im Alter selbstständig zu Hause wohnen können!

Wir beraten Sie gerne!

AWO

Rufen Sie uns an: Arbeiterwohlfahrt
☎ 07 81 / 9 6 8 2 4 7 8 1
☎ Lehr 07821/21553 ☎ Kinzigtal 07832/4522

www.awo-ortenau.de



NACHRUF

Reinhold Heppner

Am 15. Oktober 2025 verstarb unser Redaktionsleiter Reinhold Heppner zwei Tage vor seinem 84. Geburtstag. Reinhold hatte bei unserer Mitgliederversammlung am 2. Juni 2025 nicht mehr für eine weitere „Amtsperiode“ kandidiert.

Seinen Nachfolger als Ortsvorsteher von Bollenbach Andreas Isenmann möchte ich mit dessen Worten zitieren, dass „Reinholds Wirken das Leben vieler Menschen bereichert hat“. So auch unser Leben im Kreissenorenrat und unzählige viele Senioren im Ortenaukreis. Durch seine 13-jährige Arbeit als Redakteur unserer Zeitschrift „Senioren Ortenau aktuell“ hat Reinhold Heppner über ein Jahrzehnt unser Heft fast alleine und wie von selbst auf den Weg gebracht.

In 38 Ausgaben davon hat Reinhold mit unseren Themen für Senioren und mit Senioren diese im Ortenaukreis erfreut. Seine Vorworte waren immer geprägt von seinem grenzenlosen Optimismus und seiner Lebensfreude, die er mit uns teilen wollte. Sein Schluss im letzten Vorwort des Sommerheftes 2025 lautete: „Bleiben Sie fröhlich und gesund“.

Es schmerzt uns und mich persönlich ganz besonders, dass seine Krankheit eine Verabschiedung, die wir gerne im angemessenen Rahmen mit dem Ehepaar Heppner gemacht hätten, verhindert hat.

Reinhold hat durch sein Bürgerschaftliches Engagement eine vorbildhafte Rolle in unserer Gesellschaft eingenommen und den Kreissenorenrat mitgeprägt.

Wir danken Reinhold Heppner von ganzem Herzen und werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Gerd Baumer

Vorsitzender und Redaktionsleiter

Editorial



Nach dem Motto „Neue Besen kehren gut“ kommt die Auflage 100 unseres Ortenauer Seniorenheftes in neuem Layout daher.

Neu ist auch das Redaktionsteam, welches mit Patricia Winter, Irene Hildenbrand, Heinrich Stöhr und Gerd Baumer aus vier

Personen besteht und damit Reinhold Heppner abgelöst hat, der im Oktober dieses Jahres verstarb. Reinhold Heppner hat 13 Jahre fleißige Redaktionsarbeit geleistet. Fast im Verborgenen hat er über 12 Jahre dreimal im Jahr dieses Heft erstellt, insgesamt also 38 Ausgaben. Fast im Alleingang hat er unseren Lesern interessante Beiträge präsentiert. Der Kreissenorenrat wird ihm stets ehrend Gedenken.

Damit sind wir auch beim neuen Titel: **„Ortenauer Seniorenmagazin“**, um einfach ganz sachlich und schlicht die Bevölkerungsgruppe anzusprechen, für die wir uns im Kreissenorenrat versuchen stark zu machen. Wir werden auch in Zukunft Ihnen, liebe Seniorinnen und Senioren, einige interessante, unserer Lebenslage entsprechende Themen präsentieren. Gleichzeitig wollen wir Ihnen aber auch einige Informationen und Impulse vermitteln, die Ihnen im Alltag nützlich sein können.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine ruhige Adventszeit und angenehme Weihnachtsfeiertage sowie einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2026.

Gerd Baumer

Vorsitzender KSR Ortenau
Redaktionsleiter

Premiere beim grenzüberschreitenden Pedelec-Lehrgang in der Verkehrswacht Kehl-Hanauerland

Veloclub Holtzheim ließ sich Kniffe zum Pedelec fahren zeigen.

Kehl. Vermittelt durch Elvira Walter-Schmidt aus Hesselhurst, fuhren Mitglieder des Veloclubs Holtzheim am vergangenen Samstag über die Passerelle zum Gelände der Verkehrswacht Kehl-Hanauerland in der Vogesenallee in Kehl, wo das Trainerteam für Pedelec Schulung, Christina Schroth und Gerd Baumer, den Trainingsparcours bereits aufgebaut hatten.

Holtzheimer Initiative

Die Initiative kam von Philippe Knittel, der bereits im Frühjahr dieses Jahres das Trainerteam angefragt hatte. Christina Schroth und Gerd Baumer fanden die Idee, den ersten grenzüberschreitenden Pedelec-Kurs durchzuführen, prima, dient es doch der weiteren Verständigung von Menschen beiderseits des Rheins. Sprachbarrieren gab es keine. Die Stimmung beim dreistündigen Fahrtechniktraining war locker und humorvoll. Schon acht Jahre dauert die Städtepartnerschaft zwischen Holtzheim und Willstätt an und in dieser Zeit gab es bereits viele gemeinsame Velotouren der beiden Partnerstädte. Die dadurch erworbene Ortskenntnis beeindruckte das Trainerteam der Verkehrswacht. Laut Philippe Knittel haben sich dadurch auch viele Freundschaften beiderseits des Rheins ergeben. „Wir lieben unsere Region und die kulinarischen Möglichkeiten auf beiden Rheinseiten“.

Techniktraining

Was ist beim Start mit dem Pedelec zu berücksichtigen, welche Unterstützungsstufe und welchen Gang verwendet man zum Anfahren? Wie überwindet man Hindernisse und was ist beim korrekten Abbiegen zu beachten? Höhepunkt jedes Lehrgangs ist eine Vollbremsung aus einer Geschwindigkeit von bis zu 25 km/h, die alle Teilnehmer mehrfach üben müssen, um sicher im Korridor von 1,50 m zum Stand zu kommen.

Hindernisfahren, Slalom und Achter fahren rundet das Programm ab.

Abschluss in der Kittersburger Mühle

Die munteren Holtzheimer Radler ließen es sich nicht nehmen, vor ihrer Heimfahrt einen Umweg zur Kittersburger Mühle zu machen und dort das Mittagessen einzunehmen. So kamen die Holtzheimer Radler auf eine stattliche Kilometerzahl, bis sie wieder zu Hause waren. Nach diesem gelungenen Auftakt gibt es kommenden Jahres eventuell wieder eine grenzüberschreitende Pedelec Schulung.



Beim ersten grenzüberschreitenden Pedelec-Lehrgang übten die Teilnehmer den sicheren Umgang mit ihren Velos.

Impressum

Ortenauer SeniorenMagazin

Herausgeber:

Vorstand des Kreissenienrates des Ortenaukreises,
www.kreissenienrat-ortenaukreis.de

Redaktionsadresse:

Gerd Baumer, Rüdigerstraße 12, 77694 Kehl
Tel. 07851/958919, gerd.baumer@gmx.de

Auflage: 5.000 Exemplare

Verteilung: An alle Altenwerke und
Seniorenorganisationen im Ortenaukreis

Gesamtherstellung:

Schwarzwälder Post, Druckerei und Verlag,
Pfarrhofgraben 2, 77736 Zell am Harmersbach
Tel. 07835-215
info@schwarzwaelder-post.de,
www.schwarzwaelder-post.de

Wohnraumanpassungs- broschüre des Kreisseniiorenrates erhältlich



In den Sommermonaten dieses Jahres ist unsere sehr hilfreiche Broschüre: „Ein Leben lang zu Hause wohnen - Maßnahmen zur Wohnraumanpassung“ erschienen.

Vorrätig bei den Pflegestützpunkten, den WohnberaterInnen, aber auch auf den Websites des KSR-Ortenau und „total-lokal“ erhältlich.

Beachten Sie die folgenden Links:

www.kreisseniiorenrat-ortenaukreis.de

oder

<https://www.total-lokal.de/publikationen/projekt/7765203901>




AWO Seniorenzentrum Ludwig-Frank-Haus

Wohnen und wohlfühlen bei bester Pflege

- | Kurzzeit- und Dauerpflege
- | Fachpflege bei demenziellen Erkrankungen
- | Hausgemeinschaft
- | Garten der Sinne

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne!

AWO Seniorenzentrum Ludwig-Frank-Haus
Marie-Juchacz-Str. 8 | 77933 Lahr
Telefon: 07821 9229-0
www.ludwig-frank-haus.de



*Wir wünschen Ihnen
ein gesegnetes **Weihnachtsfest**
sowie Gesundheit und Glück im neuen Jahr.*

FELICITAS
Orthopädie-Schuhtechnik

ÖFFNUNGSZEITEN:
Di. - Fr. 9.00 - 12.00 Uhr
und 15.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 12.00 Uhr
Montag geschlossen
Gerne auch nach Vereinbarung

Wir fertigen für Sie in eigener Werkstatt:

- Sensomotorische Aktiveinlagen
- Pumpseinlagen
- Orthopädische Maßschuhe
- Zehenkorrekturorthesen
- Schuhzurichtungen:
- Schmetterlingsrollen, Abrollhilfen
- Schuherhöhungen usw.

Gabi Bürkle . Hauptstraße 29 . 77736 Zell am Harmersbach
Telefon: 0 78 35 - 63 12 226 . www.felicitas-ortho.de

**ANKOMMEN,
WO ES MIR
GUT GEHT.**



CARITAS
SENIORENZENTRUM
ST. GALLUS



- Stationäre Pflege, Kurzzeitpflege, Betreutes Wohnen
- Essen auf Rädern
- Mehr als 50 Jahre Erfahrung
- Vielfältige Aktivitäten und Angebote

Caritas Seniorenzentrum St. Gallus e. V.
Gartenstraße 40 · 77736 Zell a. H.
Tel. 07835/7892-0 · info@gallus-zell.de · www.gallus-zell.de

»Gelassen älter werden«
(Podcast-Serie bei YouTube)



„Älter werden ist wie jung sein,
nur krasser“

Gelassen älter werden bedeutet, eine positive Einstellung zum Altern zu entwickeln und die Herausforderungen des Älterwerdens mit Zuversicht zu meistern.

Patti, der Weihnachtswichtel aus der Ortenau

Es war ein kalter, klarer Dezembermorgen in der Ortenau. Die Tannenzweige glitzerten, als hätte der Frost sie mit feinem Zucker bestäubt, und aus den Schornsteinen stieg gemütlicher Rauch. In einer kleinen Gemeinde am Rand des Schwarzwaldes herrschte eine besondere Aufregung – denn heute war der große Adventsnachmittag im Seniorenzentrum.

Drinnen raschelten schon Geschenkpapiere, rote Schleifen glänzten, und der Duft von frisch gebackenen Plätzchen, Zimt und Orangenschalen erfüllte die Luft. Senioren standen in Gruppen, unterhielten sich und lachten – und für einen Moment fühlte sich jeder ein bisschen jünger.

Doch das wahre Geheimnis dieses Nachmittags trug winzige Filzschuhe, eine rote Mütze mit einem weißen Bommel – und sein Name war **Patti, der Weihnachtswichtel**.

Patti lebte schon seit vielen, vielen Jahren in den Wäldern der Ortenau und hatte eine ganz besondere Aufgabe: Er musste dafür sorgen, dass der Geist der Weihnacht – Wärme, Liebe und Miteinander – niemals verloren ging.

Heute beobachtete er leise, wie eine Gruppe Kinder aus dem nahegelegenen Kindergarten in das Seniorenzentrum hüpfte. Ihre Augen leuchteten und in ihren Händen hielten sie selbstgebastelte Papiersterne und Tannenzapfenengel.

„Guten Tag, liebe Omas und Opas! Wir haben Euch etwas mitgebracht!“, rief die kleine Mia mit strahlendem Gesicht.

Die Senioren klatschten, und so mancher wischte sich verstohlen eine Träne aus den Augenwinkeln. Es war schon lange her, dass im Haus so viel lebendige Fröhlichkeit herrschte.

Herr Weber, ein älterer Herr mit Schiebermütze beugte sich zu Flo hinab und zeigte ihm, wie man aus einem Stückchen Holz

Figuren schnitzt. Frau Schneider erklärte Fritz und Luca, wie man Mandarinensterne schneidet, ohne dass die Schale reißt.

Bald wurde gesungen, gelacht und erzählt – Geschichten von früher und Träume von morgen mischten sich miteinander.

Patti, der Weihnachtswichtel beobachtete alles zufrieden. Sein Glöckchen klingelte leise, und ein warmer Funke von Weihnacht zog durch den Raum. Denn wo Alt und Jung sich begegnen, da entsteht etwas Magisches: ein Gefühl von Geborgenheit, das Menschen verbindet, egal wie viele Jahre sie voneinander trennen.

Schließlich holten die Kinder ihre Überraschung hervor: Ein großer selbstgebastelter Adventskranz mit vier goldenen Kerzen. „Für Euch, weil ihr so viel erlebt habt und wir noch so viel lernen wollen“, sagte der kleine Ben mit ernstem Blick.

Die Senioren strahlten, und in diesem Augenblick wurde der Raum von einer warmen Ruhe erfüllt. Die erste Kerze wurde angezündet – und ihr Licht spiegelte sich in unzähligen Augen.

„Weihnachten“, flüsterte **Patti**, „ist da, wo Herzen sich öffnen.“ Und leise wie Schneeflocken im Mondlicht verschwand er, zufrieden, dass der Zauber lebte.

Draußen begann es sachte zu schneien, und drinnen sangen alle gemeinsam „Stille Nacht“. In diesem Moment fühlten sich alle ein Stück näher – ein bisschen mehr Familie, ein bisschen mehr zuhause.



pflge-ost 
24h häusliche Betreuung



*Eine schöne Advents- und Weihnachtszeit
wünscht Ihnen
Carolyn Kühne & Team.*

Carolyn Kühne

Hauptstraße 22 • 77797 Ohlsbach

Tel: 0 78 03 / 92 86 914

Mobil: 0176 / 62 20 68 16

E-Mail: carolin.kuehne@pflge-ost.de

www.pflge-ost.de



**Ortenauer
SeniorenMagazin**

Nächste Ausgabe:
April 2026
(Osterausgabe)

Redaktionsschluss:
7. Februar 2026

**Der Kreisseniorerrat
bedankt sich
bei allen Inserenten,
die mit ihren Anzeigen
die kostenlose
Ausgabe dieses
Mitteilungsblattes
ermöglichen!**

Hoffnung

Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas einen Sinn hat, egal wie es ausgeht.

Hoffnung ist nicht dasselbe wie die Freude darüber, dass sich die Dinge gut entwickeln. Sie ist auch nicht die Bereitschaft, in Unternehmen zu investieren, deren Erfolg in naher Zukunft absehbar ist.

Hoffnung ist vielmehr die Fähigkeit, für das Gelingen einer Sache zu arbeiten.

Hoffnung ist auch nicht dasselbe wie Optimismus. Sie

ist nicht die Überzeugung, dass etwas klappen wird, sondern die Gewissheit, dass etwas seinen guten Sinn hat – egal, wie es am Ende ausgehen wird.

Diese Hoffnung alleine ist es, die uns die Kraft gibt zu leben und immer wieder Neues zu wagen, selbst unter Bedingungen, die uns vollkommen hoffnungslos erscheinen. Das Leben ist viel zu kostbar, als dass wir es entwerten dürften, indem wir es leer und hohl, ohne Sinn, ohne Liebe und letztlich ohne Hoffnung verstreichen lassen.

Vaclav Havel

SINN Sprüche

Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun. *Voltaire*

Optimismus baut Brücken über den Abgrund.

Joseph von Marawski

Die wahre Lebenskunst besteht darin, im Alltäglichen das Wunderbare zu sehen.

Pearl S. Buck

Dauer- Kurzzeit- & Tagespflege in familiärer Umgebung.



Haus Sonnenschein
Seniorenzentrum Hofweier

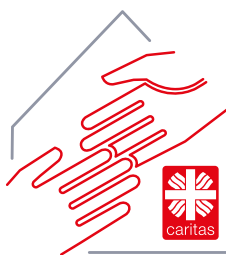
- **Individualität**
in hellen modernen Einzelzimmern
- **Geborgenheit**
in neuen Wohngruppen
- **selbstbestimmte,**
bedarfsgerechte Pflege und Betreuung



Haus Sonnenschein Seniorenzentrum Hofweier
Binzburgerstraße 12 - 14 • 77749 Hohberg

Telefon 07808 - 91449 - 0 • info@pflege-sonnenschein.de • www.pflege-sonnenschein.de

WIR SIND FÜR SIE DA!



Katholische
**Sozialstation
St. Vinzenz**
Lahr-Ettenheim e.V.

// **Behandlungspflege**
// **Alten- und Krankenpflege**
// **Mahlzeitendienst**
// **Hausnotruf**
// **Tagespflege**

Ettenheim Stückle-Straße 1	07822 789170
Friesenheim Am Dorfgraben 2	07821 920610
Kappel Industriestraße 26	07822 861530
Lahr Albert-Förderer-Straße 1	07821 92395 900
Ringsheim Kirchstraße 3	07822 3009656
Seelbach Eisweiherweg 4	07823 961760

info@sst-lahr-ettenheim.de // www.sst-lahr-ettenheim.de

Unser Motto:
»Lust auf Zukunft«

(Franz Alt)

Unser Prinzip:
 „Wachsen, reifen, alt werden, sterben, Zeit vergeht, das ist vorbestimmt, unvermeidlich“

Es gibt nur eine Lösung, damit das Alter keine absurde Parodie unseres früheren Lebens ist, sondern weiterhin Ziele zu verfolgen, die unserer Existenz einen Sinn verleihen: „Einsatz für Einzelpersonen, Gruppen oder Anliegen, soziale politische Arbeit, intellektuell oder kreativ. Im hohen Alter müssen wir uns wünschen, dass wir noch Leidenschaft genug haben, um uns davon abzuhalten, uns selbst zurückzuziehen. Das Leben ist wertvoll, solange wir es dem Leben anderer zuschreiben, durch Liebe, Freundschaft, Empörung, Mitgefühl“

Aus:
 Simone de Beauvoir –
 Das Alter



Entspannen am Schwarzwald

Aktives Tagesprogramm

Zeit für Hobbys

Optimale Betreuung

Kochen und backen

Der Ort, wo Liebe zuhause ist.

PFLEGE- UND BETREUUNGSHEIM

Tagesbetreuung in Biberach

Jetzt kostenfreien Schnuppertag vereinbaren und unverbindlich testen!

Nachbarschaftshaus „Alter Sportplatz“ in Biberach – Tagesbetreuung auf neuestem pflegerischen Niveau

- Gesellige Tagesbetreuung in der Gruppe Mo – Fr 7.30 – 16.30 Uhr
- Individuelle tages- oder stundenweise Betreuung
- Abhol- und Bringdienst, auch mit Rollstuhl!



Informationen und Beratung:
 Pflege- und Betreuungsheim Ortenau Klinikum
 Fußbach 5, 77723 Gengenbach

Frank Leberding, Aufnahmemanagement,
 stellv. Pflegedirektor
 ☎ 07803 805-3010



pb-ok.de

PETRA BROSEMER: SORGENFREI DAS ZUHAUSE VERKLEINERN.

Ihr Haus oder Ihre Wohnung wird zu groß? Kein Problem: wir kümmern uns nicht nur um den Verkauf sondern finden direkt eine passende, barrierefreie, seniorenrechtliche Wohnung für Sie.

Und übrigens: Der Gold Service von Brosemer Immobilien unterstützt Sie dabei, Ihre Immobilie „fein“ zu machen, bevor wir sie für Sie verkaufen.

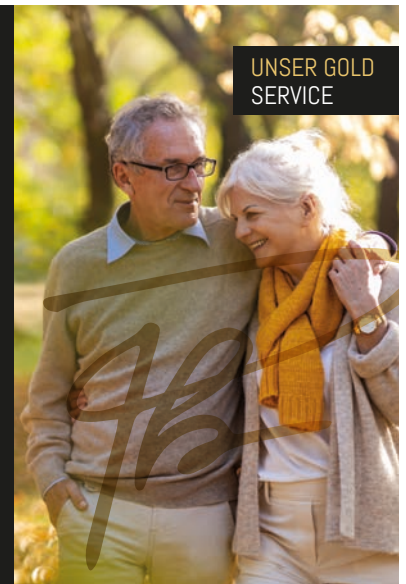
Wir räumen, fegen, putzen und entsorgen. Und der potenzielle Käufer hat auch gleich mehr Platz für seine Träume.

Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden:

Brosemer Immobilien
 Kirchstraße 10c
 77736 Zell am Harmersbach
 Telefon: 07835 - 631 1741
 info@brosemer-immobilien.com

WWW.BROSEMER-IMMOBILIEN.COM

UNSER GOLD SERVICE



BROSEMER IMMOBILIEN
 WIR VERMITTELN WERTE.

»Die Stachelschweine«

von Arthur Schopenhauer

Eine Gesellschaft Stachelschweine drängte sich an einem kalten Wintertage recht nahe zusammen, um durch die gegenseitige Wärme sich vor dem Erfrieren zu schützen. Jedoch empfanden sie die gegenseitigen Stacheln; welche sie dann wieder voneinander entfernte.

Wann nun das Bedürfnis der Erwärmung sie wieder näher zusammenbrachte, wiederholte sich jenes zweite Übel,

so dass sie zwischen beiden Leiden hin- und hergeworfen wurden.

Bis sie eine mäßige Entfernung voneinander herausgefunden hatten, in der sie es am besten aushalten konnten.

Und diese Entfernung nannten sie Höflichkeit und feine Sitte.



Alltagsunterstützung für Pflegebedürftige

Angebote nach § 45a SGB XI im Ortenaukreis

Pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen können sich über eine wertvolle Entlastung freuen: Die sogenannten „Angebote zur Unterstützung im Alltag“ nach § 45a SGB XI bieten Hilfe bei der Bewältigung täglicher Aufgaben, fördern soziale Kontakte und entlasten pflegende Angehörige.

Ob haushaltsnahe Dienstleistungen, Betreuung in Gruppen oder Einzelbegleitung – die Angebote sind vielfältig und individuell nutzbar. Pflegebedürftige ab Pflegegrad 1 haben Anspruch auf einen monatlichen Entlastungsbetrag von 131 Euro, der für diese Leistungen eingesetzt werden kann.

Der Kreissenorenrat Ortenaukreis informiert umfassend über diese Unterstützungsangebote und weitere Themen rund ums Älterwerden. Interessierte finden aktuelle Hinweise, Ansprechpartner und Materialien auf der offiziellen Homepage unter:

www.lsr-bw.de/seniorenraete/ortenaukreis

serva vitam!
zu Hause rundum versorgt

Wir versorgen Sie da, wo Sie
am liebsten sind: Zuhause



Matthias Ludäscher
Mozartstraße 15
77746 Schutterwald

www.servavitam.de
Telefon: 0781 - 63 100 152
info@servavitam.de

GASTFAMILIE statt Pflegeheim



Interessiert?

Tel. 0781 / 127 865 100
www.herbstzeit-bwf.de

HERBSTZEIT
BETREUTES WOHNEN FÜR
ALTE MENSCHEN IN FAMILIEN
Ortenaukreis und Landkreis Emmendingen

Wenn es alleine zu Hause nicht mehr
geht und Sie Pflege oder Betreuung
benötigen, machen wir es möglich:
Nicht zu Hause und doch daheim!

Der Fachdienst vermittelt, begleitet,
berät und unterstützt die Familie und
den älteren Menschen kontinuierlich.



Die letzte Ruhestätte in der Natur des Waldes zu finden ist für viele Menschen ein schöner und beruhigender Gedanke

In den naturnahen Mischwäldern in Gengenbach-Fußbach, Oberharmersbach und Ettenheimmünster können Verstorbene ihre letzte Ruhe finden. Der Ruhebaum kann nach Wunsch auch schon zu Lebzeiten selbst ausgewählt werden. Eine individuelle Grabpflege ist nicht vorgesehen, der Urnengrabplatz bleibt naturbelassener Waldboden.

Gerne können Sie jederzeit unsere Ruhewälder besuchen und sich in Ruhe umschauchen. Mit Hilfe der vor Ort aufgestellten Infotafeln und den Faltkarten erhalten Sie einen Überblick über das Gelände und die Ruheebäume.

Weitere Informationen:

Betreiber: Waldservice Ortenau eG
07803 96600

www.ruhewald-bildtann.de
(Ruhewald Bildtann in Gengenbach-Fußbach)

www.ruhewald-brandenkopf.de
(Ruhewald am Brandenkopf in Oberharmersbach)

www.ruhewald-ettenheim.de
(Ruhewald am Lautenbach in Ettenheimmünster)



Die Ruhewälder
der Waldservice Ortenau eG
Gengenbach • Oberharmersbach • Ettenheim



Brillante Feiertagsgrüße



Michael Flechtmann
H Ö R A K U S T I K

77716 Haslach | Hauptstraße 45 | Tel. 07832 - 22 20



Jeder Ort, an dem wir eine Weile leben, gewinnt erst einige Zeit nach dem Abschiednehmen eine Form in unserem Gedächtnis und wird zu einem Bilde, das unveränderlich bleibt.

Solange wir da sind und alles vor Augen haben, sehen wir das Zufällige und das Wesentliche fast gleich betont, erst später erlischt das Nebensächliche.

Unsere Erinnerung behält nur das, was des Behaltens wert ist.

Wie könnten wir sonst ohne Angst und Schwindelgefühl auch nur ein Jahr unseres Lebens überschauen!

Hermann Hesse

Buckel weh? – www.R-ok.de

Bürostühle, Betten und Sessel für Ihren Rücken

P Rückengerecht leben
Jürgen Koch

Haselwanderstraße 28
77652 Offenburg
Fon 0781 / 9 4835 01

Parkplätze ausreichend vorhanden!



Wirbelsäulengerechte Möbel

Paul Gerhardt Werk  Diakonie Mittelbaden

PFLEGE ALLEIN GENÜGT NICHT.

Betreuen. Pflegen. Rehabilitieren.

- › Pflege & Wohnen in Offenburg: Paul-Gerhardt-Haus, Dietrich-Bonhoeffer-Haus und Wichern-Haus
- › Pflege & Wohnen in Baden-Baden: Haus Elia, Haus Hanna (Steinbach)
- › Klinik für Geriatrie Rehabilitation
- › Senioren-Service-Wohnen

Zuhause unterstützen.

- › Ambulante Pflege und Betreuung in Offenburg und Baden-Baden
 - Rufbereitschaft
 - Alltags- und Haushaltshilfe
 - Essen auf Rädern: Zuhause lecker essen
- › Tagespflege in Zell-Weierbach und Bohlsbach



Über uns:

Paul-Gerhardt-Werk e.V. · Diakonie Mittelbaden gGmbH
Rammersweierstr. 116 · 77654 Offenburg · Tel. 0781 475-0 www.pgw-og.de